

Die Magdalinus-Monographie

von Desbrochers des Loges

besprochen von

Weise in Berlin.

Herr Desbrochers des Loges veröffentlicht in der „Abeille VII. Heft 5 u. 6.“ eine werthvolle Monographie der europäischen Arten der Gattung *Magdalinus* Schh., welche die sichere Bestimmung der Arten wesentlich erleichtert und wohl hier eine besondere Besprechung verdient. Nach derselben fallen 4 Arten mit anderen zusammen, indem *heros* Küst. = *memnonius* Gyll., *frontalis* Gyll. = *violaceus* L., *punctipennis* Küst. = *duplicatus* Germ., *asphaltinus* Germ. = *aterrimus* L. (*stygius* Gyll.) ist; *atrocyaneus* Boh. wird als var. zu *carbonarius* L. gestellt. Da in der Arbeit 5 neue Arten beschrieben werden, so bleibt die Zahl der Species dieselbe, = 22; die neuen sind: *M. Heydeni*, *coeruleipennis*, *striatulus*, *mixtus* und *Turcicus* Desbr. Im Nachfolgenden erlaube ich mir für unsere Leser die Bestimmungstabelle (S. 9—11) wiederzugeben; die Namen der auferdeutschen Arten sind von mir eingeklammert; zwischen 16 und 17 habe ich unter III. b, α den weiter hinten beschriebenen *M. Kraatzii* eingeschaltet.

I. Vorderschenkel mit einem großen dreieckigen Zahne.

1. Halsschild an den Seiten mit einem vorragenden Zahne.

a. Halsschild an den Seiten gerundet-erweitert. Vorderschienen nach innen winkelig erweitert = 12. *carbonarius* L.

b. Halsschild beinahe viereckig. Vorderschienen nach innen kaum sichtbar erweitert = 13. *aterrimus* L.

2. Halsschild unbewehrt, an den Seiten nicht gekerbt. Arten ganz schwarz.

a. Halsschild langgestreckt, kegelförmig, so lang als breit.

α . Flügeldecken grob gegittert; Zwischenräume kaum breiter als die Streifen, flach punktirt = 1. *memnonius* Gyll.

- β. Flügeldecken einfach, ziemlich tief punktirt - gestreift. Zwischenräume eben, kaum zweimal breiter als die Streifen; stark reihig punktirt. Hinterleib dicht punktirt
= 2. *linearis* Gyll.
- γ. Flügeldecken leicht gestreift-punktirt. Zwischenräume sehr eben, dreimal breiter als die Streifen, weitläufig eingestochen-punktirt: Hinterleib glatt = 3. *nitidus* Gyll.
- b. Halsschild quer, seitlich gerundet. Flügeldecken mit runzlig-punktirten Zwischenräumen = 10. *punctulatus* Muls.
3. Halsschild unbewehrt, zuweilen an den Seiten gekerbt. Wenigstens die Flügeldecken blau, violett oder schwarzgrün.
- a. Augen halbkugelig, stark vorstehend = 4. *phlegmaticus* Hbst.
- b. Augen nicht deutlich vorstehend.
- α. Kopf fast glatt, nur die Stirn schwach punktirt. Rüssel sehr kurz und dick, kaum gebogen.
- + Flügeldecken am Grunde fast gerade, breit und stark erhaben gerandet. Streifen mit großen viereckigen Punkten. Zwischenräume kaum schmaler als die Streifen, stark punktirt = 5. *Heydeni* Dsbr.
- ++ Grundrand der Flügeldecken in der Mitte deutlich höher; die leicht punktulirten Zwischenräume fast dreimal breiter als die Streifen . . . = 6. *coeruleipeneis* Dsbr.
- β. Kopf deutlich punktirt. Rüssel schmal und lang, beinahe halbkreisförmig gebogen.
- + Zwischenräume der Flügeldecken reihig gekörnt oder gekörnt-punktirt = 7. *violaceus* L.
- ++ Zwischenräume einfach punktirt.
- * Streifen sehr tief. Zwischenräume mit deutlichen, beinahe reihigen Punkten . . . = 8. *duplicatus* Germ.
- ** Streifen flach. Zwischenräume weitläufig undeutlich punktirt = 9. *striatulus* Dsbr.

II. Vorderschenkel mit einem kleinen oder sehr kleinen Zahne.

1. Oberseite roth = 11. *rufus* Germ.
2. Arten ganz schwarz.
- a. Sehr lang gestreckt. Halsschild plötzlich nach vorn verengt.
= 16. (*longicornis* ♂ Ksw.)
- b. Kurz oder länglich. Halsschild nicht plötzlich verengt.
- α. Flügeldecken in den Streifen mit viereckigen Punkten. Rüssel fast kürzer als der Kopf = 15. *exaratus* Bris.
- β. Flügeldecken einfach gestreift. Rüssel länger.

- + Schildchen vertieft, füllt vorn die Schildchengrube nicht aus = 12. *cerasi* L.
 ++ Schildchen nicht vertieft, füllt die Grube aus
 = 20. *flavicornis* ♂ Gyll.

III. Schenkel ungezähnt.

1. Flügeldecken schwarz. Rüssel beim ♂ mittelmäßig, beim ♀ stark gebogen, nicht kürzer als der Kopf. Fühler in der Mitte des Rüssels eingefügt.
- a. Fühlerkeule oval, nicht länger als ein Drittel des Fühlers. Rüssel deutlich cylindrisch.
- α. Rüssel dünn, fast glatt. Hinterecken des Halsschildes schmal, sehr zurückgebogen. Schildchen klein. Flügeldecken cylindrisch = 10. *flavicornis* ♂ Gyll.
- β. Rüssel dick, sehr deutlich behaart. Hinterecken des Halsschildes fast gerade, kaum zurückgebogen. Schildchen groß. Flügeld. nach hinten erweitert = 17. *barbicornis* ♀ Ltr.
- b. Fühlerkeule walzenförmig.
- α. Keule so lang als $\frac{1}{3}$ des ganzen Fühlers. Glied 1 und 2 derselben von unregelmäßiger Bildung = *Kraatzii* Weise n. sp.
- β. Keule deutlich länger als die Hälfte des Fühlers, Glied 1 und 2 derselben normal gebildet.
- + Fühlerkeule mit parallelen Seiten, deutlich viergliedrig. Istes Glied nicht schmaler als die folgenden. Schaft am Ende winkelig erweitert . . . = 17. *barbicornis* ♂ Ltr.
- ++ Seiten der Fühlerkeule mehr anschwellend. Istes Glied nicht schmaler als die folgenden; diese nicht deutlich gegliedert. Schaft an der Spitze gerundet
 = 18. *mixtus* Desbr. ♂
- +++ Fühlerkeule spindelförmig, deutlich gegliedert. Istes Glied gerundet, deutlich schmaler als die folgenden. Schaft am Ende nicht erweitert . . . = 19. (*Turcicus* ♂ Desbr.)
2. Flügeldecken schwarz. Rüssel grade, kürzer als der Kopf. Fühler beim ♂ in der Mitte, beim ♀ im ersten Drittel des Rüssels eingefügt. = 21. *pruni* L.
3. Flügeldecken schwarzblau, Fühler an der Basis des Rüssels eingefügt. Rüssel wie beim vorigen = 22. *nitidipennis* Bh.

Von den neu beschriebenen Arten mögen hier die Diagnosen der drei deutschen und des *Turcicus* wiedergegeben werden.

Magdalinus Heydeni Desbr. Mon. spec. 5. p. 21. *Oblongo-ovatus, minus elongatus, niger, elytris abdomineque nitidiusculis, illis obscure coeruleis, raro nigris, subtus lateribus densius albidosquamosus; capite brevior fere laevi; rostro elongato in mare praesertim valido, crebre punctato, parum curvato; antennis basi ferrugineis, articulis funiculi 2 primis obconicis, clava ovata; prothorace subquadrato, nigro, subopaco, dense fortiter punctato, lateribus obsoletissime crenulato; scutello valde immerso; elytris basi non elevatis, infra marginem valde depressis, profundius punctato-striatis, interstitiis striis latioribus, evidenter punctatis; femoribus dente magno acuto armatis; abdomine minus profunde punctato.* — Long. $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{2}{3}$ mill., Lat. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ Mill.

Bei Frankfurt a. M. (v. Heyden) auf jungen Kiefern, auch einzeln aus England, Chamouny (Rey), der Schweiz und Schweden (bei Chevrolat).

Magdalinus striatulus Dsbr. Mon. spec. 9. p. 32. *Oblongus, curtior, niger, opacus, elytris atro-cyanescentibus, antennis nigris; capite breviter conico laeviusculo, subtiliter punctulato; rostro a basi ad apicem evidenter ampliato, subtus basi constricto, valde arcuato, opaco, haud perspicue punctato; prothorace transverso, lateribus modice subangulatim ampliato, creberrime minus profunde punctato, angulis posticis fere rectis non productis; elytris basi simul subtruncatis, striis interstitiisque subtiliter punctatis; femoribus dente brevi sat acuto armatis; unguiculis simplicibus, parvis.* — Long. $2\frac{1}{2}$, lat. $\frac{3}{4}$ Mill.

Aus Norddeutschland (Coll. Desbrochers).

Magdalinus mixtus Desbr. Mon. spec. 18. p. 51. ♂ *Oblongo-elongatus, ater; antennis ferrugineis, clava fusca; scapo sensim clavato, apice intus haud porrecto; rostro longiore; clava antennarum solida, non cylindrica, forma inaequali, biinflata, apice obtuse attenuato, articulo 1° valde transverso, praecedente multo latiore. sequente non angustiore ab eoque sat distincte separato; 3 ultimis haud distincte articulatis; caeteris fere ut in *M. barbicorni*.* — Long. ♂ 4, Lat. $1\frac{3}{4}$ Mill.

♀ *Ignota.*

Aus Baiern.

Magdalinus Turcicus Desbr. spec. 19. p. 52. ♂ *Oblongo-elongatus, ater, antennis ferrugineis, clava fusca; rostro brevior; fronte post oculos foveolata; scapo antennarum parum clavato, in-*

tus apice non producto; funiculo tenuiore sat distincte moniliformi; articulo 1° subtransversim quadrato, articulo praecedenti forma sub-simili 2° que evidenter angustiore; clava elongatissima angustiore subfusciformi, breviter hirte villosula, caeteris ut in M. barbicorni.
— Long. $2\frac{1}{2}$, Lat. $1\frac{1}{4}$ Mill.

♀ *Ignota.*

Von Constantinopel.

Für eine neue Art halte ich

Magdalinus Kraatzii. ♂ *Oblongus, brevior, ater, opacus; antennis piceis, articulo 1° et 2° clavae et fronte ejusdem rubido; capite subtransverso; rostro opaca, crasso, granulato, capite fere brevior; antennis scapo apice anguloso-dilatato; funiculi articulo 1° dimidio minor quam scapo, 2° — 7° transverso; clava modice elongata, articulo 1° et 2° breve, enorme, 3° longissimo; prothorace evidenter transverso, dense ampliato-punctato; scutello parvo, granulato; elytris basi subarcuatis; striis latis, profunde punctatis; interstitiis striis non latioribus, subcostatis, rugulosis; pedibus inermibus.* — Long. $1\frac{1}{2}$ (rostro excluso), Lat. $\frac{3}{4}$ Mill.

♀ *Ignota.*

Eine durch die Bildung der Fühler ausgezeichnete Art. Rüssel dick, fast kürzer als der Kopf, kaum gebogen, nach der Spitze etwas verbreitert, mit einem hufeisenförmigen Eindrucke, welcher über der Einlenkungsstelle der Fühler beginnt und fast bis zur Spitze reicht.

Fühler ungefähr in der Mitte des Rüssels eingefügt, bis zur Mitte des Halsschildes reichend. Schaft sehr kurz, die obere Hälfte stark, winkelig erweitert. Erstes Geißelglied fast dreieckig, ungefähr von der Länge und beinahe der Breite der Schafterweiterung; Glied 2 bis 7 breiter als lang, zusammen etwa so lang als der Schaft mit dem ersten Gliede. Keule langgestreckt, halb so lang als die ganze Geißel; Glied 1 und 2 unten schmal, oben fast halbkreisförmig verbreitert; stecken tutenförmig in einander und legen sich dicht an das stark verlängerte 3te Glied. Dieses besitzt nicht, wie bei den ähnlichen Arten dieser Gattung, eine senkrechte kreisförmige, sondern eine nach oben schräge, ovale Anfangsfläche, die ausgehöhlt ist. Die Seiten dieses Endgliedes sind etwa bis zwei Drittel seiner Länge parallel; dann schnell in eine stumpfe Spitze verengt. Die Fühler haben eine dunkel-pechbraune Farbe, die 2 ersten Keulenglieder, besonders aber die Spitze des dritten, sind heller.

Kopf matt, wenig deutlich punktirt. Augen groß, ziemlich gewölbt, sehr nahe beisammen stehend. Halsschild fast breiter als lang, oben sehr flach; an den Seiten gerundet erweitert, überall dicht mit großen flachen, aber scharfrandigen Grübchen besetzt; die Hinterecken in eine scharfe, gegen die Schultern gebogene Spitze ausgezogen.

Flügeldecken so breit als das Halsschild, nach hinten nicht erweitert. Streifen tief, die Punkte in denselben stark, länglich vier-eckig. Zwischenräume fast schmaler als die Streifen, etwas rippenartig gewölbt, gerunzelt. Alle Schienen unbewehrt. Von den ähnlichen Arten; *barbicornis* Ltr., *mixtus* Dsbr. und *Turcicus* Dsbr. leicht durch die Bildung der Fühler, die Bildung und Sculptur des Halsschildes und der Flügeldecken und die sehr geringe Größe zu unterscheiden.

Ein Ex. aus Oesterreich in der Sammlung des H. Dr. Kraatz. —

Als Varietät des *M. flavicornis* möchte ich vorläufig nur ansprechen

Magdalinus flavicornis Gyll. var. *Quercicola*: *Corpore brevior, thorace latiore, antennis piceis, scapo articulisque 1° et 2° ferrugineis; elytris ante apicem haud profunde striatis.*

Körper kürzer als bei *flavicornis*, Halsschild breiter, vor den Hinterecken mehr geschwungen und eingeschnürt. Fühler dunkel pechbraun, der Schaft und die beiden ersten Geißelglieder stets rothbraun. Sculptur des Halsschildes und der Flügeldecken eben so veränderlich wie bei der Hauptart, nur sind die Runzeln auf den Zwischenräumen der Flügeldecken deutlich tiefer und immer durch eine Mittellinie verbunden; die Streifen auf dem hinteren abschüssigen Theile der Flügeldecken weniger tief.

Diese Unterschiede sind bei den vielen Exemplaren, welche ich im Brieselang bei Berlin aus trockenen Eichenästen schnitt, constant.

Herr Desbrochers des Loges beschreibt noch eine andere var.: *fuscicornis*, die sich durch ganz dunkle Fühler, „entièrement noires“, leicht unterscheidet.

Eine besondere Erwähnung scheint mir weiter zu verdienen der von Desbrochers nicht berücksichtigte *Magdalinus languidus* Bohem. in Schönh. Syn. Ins. VII. 2. p. 143; derselbe hat ebenfalls ungezähnte Schenkel, kommt aber nach Boheman's Angabe in Brasilien vor. Dagegen führt de Marseul Cat. d. Col. d'Eur. ed. II. p. 237. ihn als österreichischen Käfer auf; auf wessen Autorität ist mir unbekannt; Redtenbacher erwähnt den Käfer in seiner

Faun. austr. nicht. Herr Dr. Taschenberg theilte mir auf meine Anfrage über diese Art Folgendes mit: „In der Sammlung des Hallenser Museums steckt nur ein einziges, mangelhaft präparirtes und nicht mehr gut erhaltenes Ex. des *Magd. languidus*, dessen Zusendung mir nicht gut möglich ist. Wahrscheinlich hat Germar dem Käfer seinen Platz zwischen *barbicornis* und *pruni* angewiesen, weil er gemeint hat, daß er, wie in der Gröfse so auch in den übrigen Merkmalen die Mitte zwischen beiden hält; denn er sieht aus wie jeder andere *Magdalinus* und macht in keiner Weise den Eindruck eines exotischen Insekts. Die Fühler sind vom Schaft an dunkel, ich möchte sie schwarz neunen, nur der Fühlerknopf erscheint lichter, mehr grau. Die Schenkel sind ungezähnt.

Germar's Sammlung, welche auf unser Museum übergegangen und von mir eingeordnet worden, gab keine Veranlassung, den Käfer für brasilianisch zu halten; ich hatte ihm wenigstens eine weiße Etikette gegeben mit einem ? in der Ecke für das Vaterland, während Brasilien in Germar's Sammlung Grün führte auf den Etiketten, wie es auch in unserer Sammlung der Fall.“

Magdalinus coeruleipennis Desbr. halte ich für *M. violaceus* L., den Redtenbacher in seiner Fauna austr. p. 758. beschreibt. Desbrochers hat jedenfalls dies Werk nicht zur Hand gehabt, denn sonst müfste er gesehen haben, daß die Unterschiede seines *coeruleipennis* von seinem *violaceus* L. ganz dieselben sind, die schon Redtenbacher zwischen *violaceus* L. und *frontalis* Gyll. angiebt.

Diese Hauptunterschiede sind:

<i>violaceus</i> L. (<i>coeruleipennis</i> Desbr.)	<i>frontalis</i> Gyll. (<i>violaceus</i> (L.) Desbr.) (<i>frontalis</i> (Gyll.) Desbr.)
Kopf spärlich, undeutlich punktiert mit einem Grübchen zwischen den Augen.	Kopf deutlich punktiert, zwischen den Augen gestreift.
Rüssel ziemlich lang, wenig gebogen, tief und grob punktiert.	Rüssel lang, sehr stark gebogen, deutlich punktiert; die Punkte viel feiner als bei <i>violaceus</i> .
Die beiden ersten Hinterleibssegmente einfach punktiert.	Die beiden ersten Hinterleibssegmente granulirt.

Aber selbst die kurzen Diagnosen, die Gyllenhal *Insecta suecica* p. 558. giebt, reichen zur Unterscheidung beider Arten aus:

violaceus L. *Capite vix punctato, rostro modice arcuato.*
frontalis. *Capite evidentim punctulato, rostro valde arcuato.*

In Bezug auf Vaterland und Fundort der Arten gebe ich folgende Zusammenstellung:

1) Auf Kiefern (*Pinus silvestris*), in gebirgigen Gegenden auf Fichten (*Picea excelsa*), meistens an absterbenden und umgebrochenen, leben: *linearis* nördl. u. mittl. Europa; *nitidus* Eur.; *phlegmaticus* Eur.; *Heydeni* Desbr. Frankfurt a. M., England, Schweden, Schweiz; *violaceus* L. (*coeruleipennis* Desbr.) Oesterreich, Türkei; *frontalis* Gyll. (*violaceus* L. Desbr.) und *duplicatus* Germ. Europa gemein; *striatulus* Desbr. Norddeutschland (bei Desbrochers). Ein Exemplar meiner Sammlung von Berlin halte ich für diese Art; *punctulatus* Muls. Schweiz und Südfrankreich; *rufus* Mittel- und Südeuropa; auch auf anderen Nadelbäumen.

2) An Obstbäumen, den Gattungen *Pirus* und *Prunus* L.: *cerasi* Eur., bei Sommerfeld an blühenden Schlehen (*Prunus spinosa*); *exaratus* Bris. ganz Europa. Im mittleren Frankreich auf Eichen und Mispeln (*Mespilus vulgaris*), bei Berlin (Fischer), Dessau (Habelmann) und Sommerfeld von blühender *Prunus spinosa* geklopft; *barbicornis* Eur.; *mixtus* Desbr. Baiern; 1 Stück bei Sommerfeld gekäschert; *flavicornis* Gyll. und *pruni* L. Eur.

3) An Pappeln und Weiden: *nitidipennis* Bhm. Eur.

4) An abgehauenen Baumstämmen und Aesten der Erlen, Birken, Ulmen: *carbonarius* L. selten im nördl. Eur., Berlin: Grunewald; *aterrimus* L. Eur. häufig.

5) In Eichenästen: *flavicornis* var. *Quercicola* bei Berlin. *M. longicornis* Kiesw. Griechenland; *Turcicus* Desbr. Türkei; *Kraatzii* Weise Oesterreich. Lebensweise unbekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [Die Magdalinus-Monographie von Desbrochers des Loges 145-152](#)